1. Geschäftsverlauf, Ergebnis und Lage des Unternehmens

Die Franz Hörlesberger, Bauunternehmung, Ges.m.b.H. mit Sitz im niederösterreichischen Amstetten gehört seit über 30 Jahren zur Unternehmensgruppe Gerstl. Das Unternehmen wickelt vorwiegend Aufträge in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Oberösterreich ab. Das Leistungsangebot reicht dabei im Hochbau vom Einfamilienhaus über Wohnbauten bis hin zu Industrie- bzw. Gewerbebauten sowie öffentlichen Bauten.

1.1 Marktentwicklung

Die Bauwirtschaft in Österreich verzeichnete im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des nominalen Bauproduktionswertes um -3,7 %. Preisbereinigt sank die Bauproduktion um -5,4 %. Die rückläufige Entwicklung zeigt sich dabei sowohl im Bereich des Hochbaues (-5,5 %, preisbereinigt) als auch im Tiefbau (-4,6 %, preisbereinigt). Innerhalb des Hochbaues beträgt der Rückgang des Wohnbaus -8,4 %, jener des Nicht-Wohnbaus -0,4 %. Das Renovierungsgeschäft hat zugleich in beiden Bereichen abgenommen. Der Nachfragerückgang im Bereich des Wohnbaues lässt sich dabei ebenso am starken Rückgang der Anzahl an Baubeginnen bzw. Baugenehmigungen im Neubau erkennen.[1]

1.2 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt derzeit neben ihrem Unternehmenssitz in Amstetten (Niederösterreich) keine weiteren Standorte.

1.3 Finanzielle Leistungsindikatoren, Geschäftsverlauf

Die Betriebsleistung reduzierte sich im Berichtsjahr um 5,4 % von TEUR 9.946 auf TEUR 9.410. Die Aufwendungen für Material und Fremdleistungen verringerten sich um TEUR 106 bzw. 1,8 %, jene für Personal um TEUR 554 bzw. 17,3 %. Das Betriebsergebnis ist von TEUR 466 bzw. 4,7 % der Betriebsleistung auf TEUR 614 bzw. 6,5 % angestiegen. Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von TEUR 512 bzw. 5,2 % der Betriebsleistung im Vorjahr auf TEUR 758 bzw. 8,0 % der Betriebsleistung im Berichtsjahr.

Ertragskennzahlen	2024/2025 TEUR	2023/2024 TEUR
Betriebsleistung	9.410	9.946
Betriebsergebnis	614	466
in % der Betriebsleistung	6,5	4,7
Finanzergebnis	144	46
Ergebnis vor Steuern	758	512
in % der Betriebsleistung	8,0	5,2

[1] Branchenradar.com Marktanalyse GmbH, Branchenradar BAU-Journal 2025 (Österreich-Ausgabe), Februar 2025.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich im Berichtsjahr Verbesserungen der Rentabilitätskennzahlen.

Rentabilitäten		2024/2025 %	2023/2024 %
Umsatzrentabilität =	Betriebsergebnis / Betriebsleistung	6,5	4,7
Gesamtkapitalrentabilität =	Betriebsergebnis / Durchschnittliches Gesamtkapital	6,0	4,3
Eigenkapitalrentabilität =	Betriebsergebnis / Durchschnittliches Eigenkapital	9,2	7,5

Der Baubetrieb erfolgt mit relativ gering kapitalintensiven Anlagen. Überdies ermöglichen eine umsichtige Gerätenutzung und Instandhaltung deren Verwendung über eine lange Nutzungsdauer, sodass die Sachanlagenintensität lediglich 6,1 % (Vorjahr 6,7 %) beträgt. Die Sachanlageninvestitionen betragen im Berichtsjahr TEUR 43. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Berichtsjahr nicht vorzunehmen.

Vermögensstruktur		31.03.2025 %	31.03.2024 %
Sachanlagenintensität	Sachanlagevermögen / Gesamtvermögen	6,1	6,7

Die Gesellschaft zeigt zum Bilanzstichtag die in der nachfolgenden Tabelle angegebene Finanzierungsstruktur.

Finanzierungsstruktur	31.03.2025 TEUR	31.03.2024 TEUR
Eigenkapital aus Innenfinanzierung	6.519	5.935
Eigenkapital aus Außenfinanzierung	472	472
Summe Eigenkapital	6.991	6.408
Fremdkapital kurzfristig	3.350	3.142
Fremdkapital langfristig	229	213
Summe Fremdkapital	3.579	3.355
	10.570	9.762

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft stieg von 65,6 % auf 66,1 %. Innerhalb des Fremdkapitals hat sich das Verhältnis zwischen kurz- und langfristigem Fremdkapital kaum verändert, wobei der Anteil des langfristigen Fremdkapitals am Abschlussstichtag 6,4 % beträgt (Vorjahr 6,4 %).

Verschuldung		31.03.2025 %	31.03.2024 %
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Gesamtkapital	66,1	65,6
Verschuldungsgrad	Fremdkapital / Gesamtkapital	33,9	34,4

Das Nettoumlaufvermögen (Working Capital) der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres TEUR 6.490 (Vorjahr TEUR 5.876).

Liquidität	31.03.2025 TEUR	31.03.2024 TEUR
Umlaufvermögen	9.840	9.018
abzüglich langfristiges Umlaufvermögen	0	0
abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	3.350	3.142
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	6.490	5.876

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Netto-Geldfluss in Höhe von TEUR -721.

Geldflussrechnung	31.03.2025 TEUR	31.03.2024 TEUR
Netto-Geldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	-1.000	1.307
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	118	72
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	161	-50
Netto-Geldfluss	-721	1.329

2. Vorschau- und Risikobericht

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wenngleich die österreichische Baukonjunktur im Jahr 2025 voraussichtlich weiterhin rückläufig sein wird und ferner für 2026 kaum von einem Wachstum ausgegangen werden kann bzw. der Rückgang im Bereich des Wohnbaues in Österreich anhält, erwartet die Geschäftsführung für das kommende Geschäftsjahr ein positives Jahresergebnis. Der Nachfragerückgang lässt sich dabei insbesondere auf das Finanzierungsumfeld und die gestiegenen Baukosten bzw. das allgemeine konjunkturelle Umfeld zurückführen. Nachdem diese Entwicklungen jedoch einer gewissen Dynamik unterliegen, sind deren Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf 2025/2026 gegenwärtig nicht vollständig prognostizierbar.

2.2 Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagementsystem

Im Rahmen der monatlichen Bauerfolgsrechnung werden die einzelnen Baustellen hinsichtlich ihrer bereits erwirtschafteten bzw. noch zu erwartenden Deckungsbeiträge bewertet und allenfalls notwendige Maßnahmen zur Gegensteuerung bei ungünstigen Entwicklungen getroffen.

Risikosituation des Geschäftsjahres 2024/2025

Aus gegenwärtiger Perspektive sind keine Risiken zu erkennen, die für die Gesellschaft bestandsgefährdende Auswirkungen darstellen könnten.

- **Konjunkturrisiko**: Während die Auftragslage im Hochbau sehr stark von der Entwicklung der allgemeinen Konjunktur abhängt, ist die Bautätigkeit im Tiefbau eher von langfristigen Überlegungen – insbesondere im Bereich der öffentlichen Infrastrukturprojekte – bestimmt. Das Unternehmen kann trotz des Rückganges der Baukonjunktur eine adäquate Auftragslage vorweisen.

- **Beschaffungsrisiko**: Bei der Beschaffung von Baumaterialien und Energieträgern hat sich die Situation sowohl hinsichtlich des Preisniveaus als auch der Verfügbarkeit stabilisiert. Sofern erforderlich, werden die Verfügbarkeiten der notwendigen Mengen durch den Abschluss langfristiger Bezugsverträge sichergestellt.

- **Personalrisiko**: Für ein Bauunternehmen ist es wichtig, ausreichend Personal mit den erforderlichen Qualifikationen zur Verfügung zu haben. Durch entsprechende Schulungen, zeitgemäßen Maschinenpark aber auch Investitionen in den Arbeitsschutz wird versucht die Gesellschaft weiterhin als attraktiven Arbeitgeber in der Region zu positionieren.

2.3 Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

- **Risiken aus Bankguthaben**: Die Guthaben bei Kreditinstituten lauten zur Gänze auf Euro, sodass Wechselkursschwankungen keine Auswirkungen auf die Ertragslage haben. Ausfallsrisiken für Bankguthaben werden weitestgehend reduziert, indem die liquiden Mittel lediglich bei Banken bester Bonität veranlagt werden bzw. der Zahlungsverkehr über derartige Institute abgewickelt wird.

- **Risiken aus Bankverbindlichkeiten**: Die Gesellschaft verfügt derzeit über keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

- **Risiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**: Sämtliche Positionen bestehen in Euro, sodass Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage ausgeschlossen werden können. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Außenstände der Kunden genau beobachtet, um auf negative Entwicklungen zeitnah mit Abschreibungen und der Bildung von Wertberichtigungen reagieren zu können.

- **Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten**: Die Gesellschaft verfügt derzeit über keine derivativen Finanzinstrumente.

3. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

Amstetten, 30.09.2025

Heinz Wiesbauer